

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 44

Artikel: Die neuen Räthe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Malland das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Die neuen Rätze.

Wenn sich das Land zum Wahlkampf schickt,
Gern Einer auf den Andern blickt
Und sucht an ihm den Fehler und Sünden
Ein ganzes Duzend zu ergründen.

Hat Einer kühn den Kopf erhoben,
So was will man nun gar nicht loben;
Er soll gesenkt geh'n und bescheiden
Und allen Hochmuth ja vermeiden!
Doch den gerechten Mittelmann
Sieht man mit Achselzucken an.
Wenn Einer düster und gebückt
Tieffinnig auf das Pflaster blickt,
Der wird als Heuchler deklarirt,
Als Pfaffenknecht spezifizirt.
Ist Einer reich, den will man nicht,
Weil er nur für sich selber spricht;
Hat Einer Nichts, der soll doch schweigen,
Dahem sein Hungerliedlein geigen.
Ist Einer im Geschäft erfahren,
Mücht seines Lands Vortheil gewahren,
Der ist ein Schwindler obenweg
Und zieht den Karren in den Dreck;
Wer Käse macht, wer Seide webt,

Wer an der Ackerscholle klebt,
Weiß nichts von Baumwollfickerei,
Schulzoll will Der, Der Alles frei.
Schulmeister gar und Professoren,
Als Kandidaten auserkoren,
Die mag man nun erst gar nicht leiden,
Die sollen ihre Schulkind' weiden.
So Einer frisch den Fortschritt predigt,
Die Menschheit zum Marschiren nöthigt,
Der ist ein Streber, wählt ihn nicht;
Verpönt ist, wer zum Volke spricht,
Verpönt, wer schweigt, zurück sich zieht,
Voll Ueberdruß den Pöbel flieht;
Magst treiben, wie du willst, das Spiel,
Der Feinde hast du ringsum viel.
Und doch kann unser Land nur dann
Dastehen als ein ganzer Mann,
Als Baumwald, der Lawinen bricht,
Wenn wir uns selbst zerbröckeln nicht;
Drum such' nicht stets nach Gegners Fehlern,
Hast auch viel eigne zu verkehren.
Denn allzumal sind wir ja Sünder,
Helvetia liebt all' ihre Kinder!